

Mittelbayerische

SCHWANDORF - NACHRICHTEN

Artikel vom 10.11.2005, 19:21 Uhr

„Er war ein Vorbild“

Siegfried Steiniger wurde gestern zu Grabe getragen

Mit der Familie nahm eine große Trauergemeinde Abschied von Siegfried Steiniger. Foto: gz

SCHWANDORF (hi). „Der überraschende Tod von Siegfried Steiniger hat viele Menschen betroffen gemacht“, sagte gestern Dekan Hans Amann bei der Trauerfeier in der Kirche St. Jakob. Dort und am Friedhof hat eine große Trauergemeinde Abschied genommen von dem in vielfacher Weise ehrenamtlich engagierten Rechtsanwalt. Steiniger war am vergangenen Donnerstag nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren verstorben.

Zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens bekundeten Steinigers Ehefrau Monika und Sohn Peter ihre Anteilnahme. „Siegfried Steiniger hat sich in vielfältiger Weise an uns verschenkt. Erinnern Sie sich, was von ihm in Ihnen lebt“, sagte Pfarrer Amann. Der Verstorbene sei ein kämpferischer Idealist gewesen, „der

das Gute verwirklicht sehen wollte“. Oberbürgermeister Helmut Hey beschrieb den ehemaligen Stadt- und Kreisrat als geachteten und geschätzten Bürger. „Er war für uns ein Vorbild“, sagte der OB. Vizepräsident Günter Knopf betonte, der ADAC habe die Nachricht vom Tode Steinigers mit großer Trauer und Bestürzung aufgenommen. Wie berichtet, hatte sich der leidenschaftliche Sportler mehr als 30 Jahre lang auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für den ADAC engagiert. Steinigers Entschlossenheit und Kreativität dabei würdigten Klaus Wagner, stellvertretender Vorsitzender des ADAC Nordbayern, und Ernst Kuttner, Vorsitzender des ADAC in Schwandorf. An die Verdienste des Verstorbenen für die Allgemeinheit erinnerten auch Klaus Summer, Vize-Präsident des Lions Clubs, und Otto Karl von den Fronberger Wolpertingern. Alle Redner betonten, sie hätten einen „großen Menschen“ verloren.

URL: http://www.mittelbayerische.de/region/schwandorf/artikel/_er_war_ein_vorbild_/44029/_er_war_ein_vorbild_.html